



Die Oberbergische Abteilung des Bergischen Geschichtsvereins beteiligte sich über die vollen 4 Tage mit einem Info-Stand (neben der AOK), an dem neben der Darstellung des Vereins zahlreiche Schriften, Karten und Bilder aus unserer Arbeit angeboten wurden.

Insbesondere beteiligte sich der Verein am 14. Juni am Umzug :

· Es zeigten sich die frühere Landesherrn in Kostümen nach historischen Vorlagen , vgl unten unser 1. Vorsitzender, Dr. Alexander Rothkopf als Adam Graf von Schwarzenberg und unser Fahrleiter Heinz Büttgenbach als Reichsgraf Ludwig von Wallmoden-Gimborn, neben unserem Mitglied Helmut Wiefel, · gefolgt von einem Planwagen mit weiteren Mitgliedern und begleitet von einer Fußgruppe in teilweise . selbst geschneiderten historischen Kostümen (1900-1920) aus der Gründerzeit der Oberbergischen Abteilung des BGV

Für sicheres Geleit sorgte die Eskorte von Landsknechten und Marketenderinnen des Heimatvereins „Feste Neustadt“ - Bergneustadt unter der Leitung ihres Hauptmannes Frank Wiesner, in farbenprächtigen historischen Kostümen.

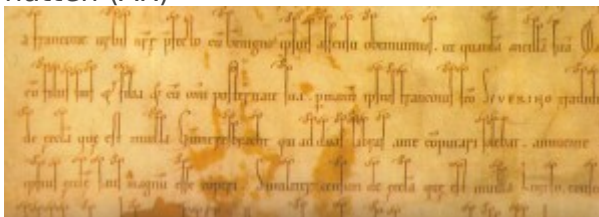


Zum Zug und zu den Aktivitäten der vorbereitenden AG äußert sich der folgende Bericht:  
 „Unsere AG hat seit 07 bereits an den Gummersbacher Jubiläen gearbeitet, Zuerst ging es um die Feiern zur Stadtwerdung Gummersbachs 1857. Danach folgten dann die Vorbereitungen zur Feier der Erstnennung im Jahre 1109. Der Festzug unter dem passenden Motto „Zeitreise“ fand bei trockenem Wetter und unter großer Anteilnahme der Bevölkerung statt. 87 Gruppen beteiligten sich und boten ein buntes Bild: Mittelalterliche Bauern waren zu sehen und Herren und Damen im Rokokokostüm. Der Geschichtsverein war vertreten mit einer Fußgruppe, einem Planwagen, ausgestattet mit Kostümierten um 1900 und einer Kutsche, in der die früheren Landesherrn aus noch weiter zurückliegenden Zeiten dargestellt wurden: Adam v. Schwarzenberg und Ludwig v. Wallmoden-Gimborn. Sie wurden eskortiert von den Stadtsoldaten aus Bergneustadt.“



So weit ersichtlich, hat sich die oberberg. Abteilung erstmals in ihrer 85-jährigen Geschichte einer solchen Selbstdarstellung bedient. 1957 feierte man schon einmal 1000 Jahre Gummersbach, offenbar aber nicht mit so stringenten Daten, wie sie zwischenzeitlich durch unsere Geschichtsarbeit erschlossen und publiziert sind. So war auch der Renner am Infostand die Urkunde zur Erstnennung, die wir in Faksimile, wie schon einmal früher im Rahmen der Urkundensammlung, neu vervielfältigt

hatten (AR)



Hier ein Ausschnitt aus der Urkunde des Kölner Erzbischofs Friedrich I. für das Stift St. Severin in Köln von 1109. Er zeigt in der vorletzten Zeile den Namen Gumeresbracht und in der folgenden Zeile den Namen Lindlar in damaliger Schreibung